

Wahlprüfsteine zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU

Antworten der
CDU/CSU, der SPD, der Grünen, der Linken und der FDP

2019



Wir haben die Parteien gebeten, eventuelle Anmerkungen auf maximal 2 Zeilen zu begrenzen. Im Folgenden finden Sie die Antworten in der Reihenfolge der Parteien mit den meisten Sitzen im aktuellen EU Parlament. Nur Parteien mit mehr als einem Sitz wurden befragt. Die zutreffenden Antworten sind durch ein X markiert.



Antworten der CDU/CSU

**Handreichung der
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)
und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU)
für die Kandidatinnen und Kandidaten
auf die Fragen von nyéleni.de
zur Wahl zum Europäischen Parlament 2019
25. April 2019**

1. Halten Sie eine konsequente Ausrichtung der gesamten GAP-Subventionen auf gesellschaftliche Leistungen, die positiv einkommenswirksam honoriert werden sollen, für angebracht?

ja nein

Falls ja, kreuzen Sie bitte an, welche der folgenden Leistungen (neben den in Frage 2 behandelten klimafreundlichen landwirtschaftlichen Praktiken) Ihrer Meinung nach als gesellschaftliche Leistungen anerkannt werden sollten:

Bewirtschaftung von Flächen mit geringer durchschnittlicher Schlaggröße (vielfältige Flächenstruktur)

- Nutzen von agrarökologischen Anbaumethoden
- Erhalt und Pflege von Landschaftselementen
- Einhaltung hoher Tierhaltungskriterien
- Erhalt, Fortführung und Neugründung von nachhaltigen bäuerlichen Betrieben
- Anbau von Nahrungspflanzen statt Energiepflanzen (außer in Fällen, wo letzteres ökologisch sinnvoller ist, z. B. bei Paludikultur auf organischen Böden)

Haben Sie vor, zu diesem Zweck verbindliche ambitionierte Klima-, Umwelt-, Tierschutz und soziale Ziele für alle EU Mitgliedsstaaten mit bindenden Mindestbudgets festzulegen, mit Wirkungsindikatoren zu überprüfen, und gegebenenfalls mit Hilfe von Sanktionen durchzusetzen?

- ja nein

Ggf. kurze Anmerkungen:

Die flächenbezogenen Direktzahlungen sind bereits heute ein Ausgleich für die hohen Umwelt-, Natur- und Tierschutzstandards in der EU und an die Erbringung besonderer Leistungen gebunden. Über die sogenannte zweite Säule werden ebenfalls gesellschaftspolitisch gewollte Leistungen, insbesondere Agrarumweltprogramme, gefördert.

Mit der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) wollen wir künftig noch mehr für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie für das Tierwohl erreichen. Damit dies für die Landwirte leistbar ist, müssen die Maßnahmen entsprechend gefördert werden. Landwirte sollen echte Anreize erhalten. Wir setzen auf Kooperation statt Konfrontation sowie auf Anreize und Freiwilligkeit vor staatlicher Regulierung. Damit es jedoch nicht zu einem Wettbewerb um die niedrigsten Umweltstandards zwischen den Mitgliedstaaten in der EU kommt, muss die EU klare Leitplanken und Ziele für ein höheres Umweltniveau vorgeben. Zudem wollen wir die Direktzahlungen künftig noch stärker auf die regional verwurzelte, familiengeführte Landwirtschaft ausrichten und dabei kleinere und mittlere Betriebe und die bäuerliche Tierhaltung stärker fördern.

2. Bitte kreuzen Sie an, welche der folgenden Maßnahmen Sie zur Unterstützung einer klimafreundlichen Landwirtschaft ergreifen möchten:

- Positiv einkommenswirksame Honorierung von Integration von Leguminosen in erweiterte Fruchtfolgen, Agroforstsystemen, optimiertem Nährstoffrecycling, sowie reduzierter Bodenbearbeitung bei Verzicht auf Pestizideinsatz
- Festlegung verpflichtender, ambitionierter, quantifizierbarer Ziele zur Reduzierung des Einsatzes von Agrochemikalien, insbesondere von mineralischen Düngemitteln zur Vermeidung von Stickstoffüberschüssen und damit verbundenen

Stickstoffemissionen, und Einbehaltung der gesamten GAP-Subventionen bei Nichteinhaltung

- Verpflichtende Flächenbindung in der Tierhaltung, Förderung von extensiver Weidehaltung, und Bindung der Investitionsförderung für Stallbauten an Klimaschutzanforderungen wie reduzierte Tierbestände und Stroh-Einstreu bzw. Trennung fester und flüssiger Exkrememente
- Verbindliche Regelungen zur Vermeidung von Futtermittel- und Tierproduktimporten und damit verbundenen Landnutzungsänderungen in den Herkunftsländern
- Ausschließliche Förderung von Biogasproduktion aus Abfällen und Ernterückständen
- Unterstützung von regionaler Verarbeitung und Vermarktung z.B. durch eine Förderung von Lebensmittelpolitikräten, Genossenschaften, Solidarischer Landwirtschaft und Online-Plattformen, die faire, kürzere und saubere Lieferketten schaffen, sowie durch die Bereitstellung von GAP-Mitteln für die Entwicklung von für kurze Lieferketten benötigter Infrastruktur, wie z.B. regionale Lager-, Verarbeitungs- und Vermarktungseinrichtungen
- Förderung von Dauergrünlandschutz und Einbehaltung bzw. Rückzahlung der gesamten GAP-Zuwendungen bei ungenehmigtem Dauergrünlandumbruch
- Förderung von Moorrenaturierung und Einbehaltung bzw. Rückzahlung der gesamten GAP-Zuwendungen bei Zuwiderhandlungen gegen den Moorschutz

Ggf. kurze Anmerkungen:

Wir wollen, dass die Landwirtschaft klimafreundlich arbeitet und werden dafür folgende Maßnahmen mit Forschung und Entwicklung sowie Förderung von entsprechenden Investitionen und Agrarumweltprogrammen unterstützen: präzisere Düngung, klimaschonende geringe Bodenbearbeitung, Humusaufbau in den Böden, Aufarbeitung von Wirtschaftsdüngern und deren energetische Nutzung (Biogas) bzw. umweltschonende Ausbringung, entsprechende Fütterung der Nutztiere, Erhalt von Dauergrünland, Förderung des Ökolandbaus, Erhöhung der Energieeffizienz von Landwirtschaft und Gartenbau, Schutz von Moorböden und Reduzierung der Torfverwendung im Gartenbau sowie die Vermeidung von Lebensmittelabfällen.

Zudem setzen wir uns für eine globale Bepreisung der Treibhausgasemissionen und deren rasche Umsetzung ein, notfalls zunächst auf Ebene der G 20-Staaten.

3. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass soziale, ökologische, menschenrechtliche und tierschutzrelevante Sorgfaltspflichten bei Lebensmittelimporten in die EU eingehalten werden?

- ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

Wir halten es für richtig, dass Unternehmen Verantwortung für die Zulieferkette übernehmen. Die Ernährungsindustrie trägt als Abnehmer für die Art der Gewinnung von Rohstoffen und Produktionsbedingungen hohe Verantwortung. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen benötigen aber Unterstützung bei der Kontrolle der Lieferketten. Wir begrüßen deshalb den OECD/FAO-Leitfaden für verantwortungsvolle landwirtschaftliche Lieferketten. Er hilft den Unternehmen dabei, bestehende Standards für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln entlang landwirtschaftlicher Lieferketten einzuhalten.

Die unionsgeführte Bundesregierung engagiert sich besonders für die Verbesserung beim Kakaoanbau und hat das „Forum nachhaltiger Kakao“ initiiert. Die deutsche Süßwarenindustrie, der deutsche Lebensmittelhandel, die Zivilgesellschaft und die Bundesregierung arbeiten dort gemeinsam mit dem Ziel, die Lebensumstände der Kakaobauern und ihrer Familien zu verbessern sowie den Anbau und die Vermarktung nachhaltig erzeugten Kakaos zu erhöhen.

Eine parallele Initiative ist das „Forum nachhaltiges Palmöl“. Wir setzen uns sowohl in Deutschland als auch auf EU-Ebene dafür ein, dass agrarische Rohstoffe wie Palmöl nachhaltig erzeugt werden. Unser Bedarf an dem wertvollen Pflanzenöl darf nicht dazu führen, dass kostbare Naturwaldflächen abgeholzt werden, Brandrodungen verheerende Waldbrände auslösen oder Landrechte verletzt werden. Als Abnehmer tragen Unternehmen, Politik sowie Verbraucherinnen und Verbraucher Verantwortung für die Art der Gewinnung des Rohstoffes. Unser Ziel ist, dass bis zum Jahr 2020 nur noch nachhaltig produziertes und zertifiziertes Palmöl in Deutschland zum Einsatz kommt.

4. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Exporte aus der EU, die durch Überproduktion und unfaire Preisvorteile zu Dumpingeffekten in den Importländern führen, verhindert werden?

ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

Die Unterstützung für die Landwirtschaft ist schon vor Jahren von der Produktion abgekoppelt worden und die landwirtschaftliche Erzeugung auf den Markt ausgerichtet worden.

Die Exportsubventionen sind in Europa gerade auf deutsches Betreiben hin abgeschafft worden. Wir wollen nicht, dass verbilligte europäische Exporte die Märkte in Entwicklungsländern stören.

Wir befürworten einen freien und fairen Handel. Freihandel und Globalisierung eröffnen sowohl unserer Land- und Lebensmittelwirtschaft als auch gerade den Schwellen- und Entwicklungsländern wichtige Absatzmärkte. Der Agrarhandel braucht klare Regeln. Handelsabkommen müssen die hohen Umwelt- und Verbraucherstandards der EU sichern und die Entwicklung in der Dritten Welt möglichst unterstützen. Keinesfalls dürfen sie unseren bäuerlichen Familienbetrieben oder den Kleinbauern in den Entwicklungsländern schaden.

5. Werden Sie die Ressorts für Umwelt-, Tierschutz-, und Entwicklungspolitik, sowie alle relevanten Akteure aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft nach dem Partnerschaftsprinzip in die GAP-Planungen miteinbeziehen?

ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

Selbstverständlich! Innerhalb der Bundesregierung müssen die Positionen sowieso abgestimmt werden. Uns ist aber auch wichtig, dass die Landwirte sowie die Berufsverbände der Land- Ernährungs- und Forstwirtschaft wie auch die Zivilgesellschaft in den Diskussionsprozess eingebunden sind. Denn nur so können wir eine für die Landwirtschaft gute und praktikable und von der Gesellschaft breit getragene Agrarpolitik machen.

6. Befürworten Sie eine Priorisierung der landwirtschaftlichen Forschungsgelder für die Förderung von Agrarökologie, sowie partizipative Forschung mit Erzeuger*innen?

ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

Innovationen, Investitionen und gute Rahmenbedingungen für den verantwortlichen Einsatz neuer Technologien sind die Grundlagen für eine zukunftsfähige nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft. Wir sind überzeugt, dass der technische Fortschritt die Landwirtschaft nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch umwelt- und tier-freundlicher machen kann. Deshalb haben wir die Förderung der Forschung für eine nachhaltige Landwirtschaft national schon zu einem Schwerpunkt unserer Agrarpolitik gemacht und insbesondere auch die Forschungsgelder für den Ökolandbau erhöht. Wir setzen auch in der EU-Agrarpolitik einen Schwerpunkt auf Forschung und Innovation, die die Landwirtschaft nicht nur wirtschaftlicher macht, sondern auch darauf ausgerichtet ist, Ressourcen, Klima und biologische Vielfalt besser zu schützen. Selbstverständlich müssen dabei die Landwirte und Landwirtinnen frühzeitig eingebunden werden, denn nur so können praxistaugliche Lösungen entwickelt werden.

Antworten der SPD



1.) Halten Sie eine konsequente Ausrichtung der gesamten GAP-Subventionen auf gesellschaftliche Leistungen, die positiv einkommenswirksam honoriert werden sollen, für angebracht?

ja nein

Falls ja, kreuzen Sie bitte an, welche der folgenden Leistungen (neben den in Frage 2 behandelten klimafreundlichen landwirtschaftlichen Praktiken) Ihrer Meinung nach als gesellschaftliche Leistungen anerkannt werden sollten:

- Bewirtschaftung von Flächen mit geringer durchschnittlicher Schlaggröße (vielfältige Flächenstruktur)
- Nutzen von agrarökologischen Anbaumethoden
- Erhalt und Pflege von Landschaftselementen
- Einhaltung hoher Tierhaltungskriterien
- Erhalt, Fortführung und Neugründung von nachhaltigen bäuerlichen Betrieben
- Anbau von Nahrungspflanzen statt Energiepflanzen (außer in Fällen, wo letzteres ökologisch sinnvoller ist, z.B. bei Paludikultur auf organischen Böden)

Haben Sie vor, zu diesem Zweck verbindliche ambitionierte Klima-, Umwelt-, Tierschutz und soziale Ziele für alle EU Mitgliedsstaaten mit bindenden Mindestbudgets festzulegen, mit Wirkungsindikatoren zu überprüfen, und gegebenenfalls mit Hilfe von Sanktionen durchzusetzen?

ja nein

Ggf. kurze Anmerkungen:

Wir setzen uns für einen schrittweisen Ausstieg aus der Flächenprämie hin zu einer Förderung nach dem Motto „öffentliche Gelder für öffentliche Leistungen“ ein.

2.) Bitte kreuzen Sie an, welche der folgenden Maßnahmen Sie zur Unterstützung einer klimafreundlichen Landwirtschaft ergreifen möchten:

- Positiv einkommenswirksame Honorierung von Integration von Leguminosen in erweiterte Fruchtfolgen, Agroforstsystemen, optimiertem Nährstoffrecycling, sowie reduzierter Bodenbearbeitung bei Verzicht auf Pestizideinsatz
- Festlegung verpflichtender, ambitionierter, quantifizierbarer Ziele zur Reduzierung des Einsatzes von Agrochemikalien, insbesondere von mineralischen Düngemitteln zur Vermeidung von Stickstoffüberschüssen und damit verbundenen Stickstoffemissionen, und Einbehaltung der gesamten GAP-Subventionen bei Nichteinhaltung

- x Verpflichtende Flächenbindung in der Tierhaltung, Förderung von extensiver Weidehaltung, und Bindung der Investitionsförderung für Stallbauten an Klimaschutzanforderungen wie reduzierte Tierbestände und Stroh-Einstreu bzw. Trennung fester und flüssiger Exkrememente
- x Verbindliche Regelungen zur Vermeidung von Futtermittel- und Tierproduktimporten und damit verbundenen Landnutzungsänderungen in den Herkunftsländern
- Ausschließliche Förderung von Biogasproduktion aus Abfällen und Ernterückständen
- x Unterstützung von regionaler Verarbeitung und Vermarktung z.B. durch eine Förderung von Lebensmittelpolitikräten, Genossenschaften, Solidarischer Landwirtschaft und Online-Plattformen, die faire, kürzere und saubere Lieferketten schaffen, sowie durch die Bereitstellung von GAP-Mitteln für die Entwicklung von für kurze Lieferketten benötigter Infrastruktur, wie z.B. regionale Lager-, Verarbeitungs- und Vermarktungseinrichtungen
- x Förderung von Dauergrünlandschutz und Einbehaltung bzw. Rückzahlung der gesamten GAP-Zuwendungen bei ungenehmigtem Dauergrünlandumbruch
- x Förderung von Moorrenaturierung und Einbehaltung bzw. Rückzahlung der gesamten GAP-Zuwendungen bei Zuwiderhandlungen gegen den Moorschutz

Ggf. kurze Anmerkungen:

Die SPD setzt sich für einen angemessenen Sanktionskatalog bei Nicht-Einhaltung ein.

3.) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass soziale, ökologische, menschenrechtliche und tierschutzrelevante Sorgfaltspflichten bei Lebensmittelimporten in die EU eingehalten werden?

x ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

4.) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Exporte aus der EU, die durch Überproduktion und unfaire Preisvorteile zu Dumpingeffekten in den Importländern führen, verhindert werden?

x ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

Wir lehnen eine landwirtschaftliche Produktion ab, die sich lediglich am Export auf den Weltmarkt ausrichtet.

5.) Werden Sie die Ressorts für Umwelt-, Tierschutz-, und Entwicklungspolitik, sowie alle relevanten Akteure aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft nach dem Partnerschaftsprinzip in die GAP-Planungen miteinbeziehen?

x ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

Ziel unserer GAP-Reform ist Bindung der Förderung an Kriterien, die den Menschen in den ländlichen Betrieben und Regionen sowie dem Tier- und Umweltschutz zugutekommen.

6.) Befürworten Sie eine Priorisierung der landwirtschaftlichen Forschungsgelder für die Förderung von Agrarökologie, sowie partizipative Forschung mit Erzeuger*innen?

x ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

Sie oben

Antworten der GRÜNEN

1.) Halten Sie eine konsequente Ausrichtung der gesamten GAP-Subventionen auf gesellschaftliche Leistungen, die positiv einkommenswirksam honoriert werden sollen, für angebracht?

ja nein

Falls ja, kreuzen Sie bitte an, welche der folgenden Leistungen (neben den in Frage 2 behandelten klimafreundlichen landwirtschaftlichen Praktiken) Ihrer Meinung nach als gesellschaftliche Leistungen anerkannt werden sollten:

- Bewirtschaftung von Flächen mit geringer durchschnittlicher Schlaggröße (vielfältige Flächenstruktur)
- Nutzen von agrarökologischen Anbaumethoden
- Erhalt und Pflege von Landschaftselementen
- Einhaltung hoher Tierhaltungskriterien
- Erhalt, Fortführung und Neugründung von nachhaltigen bäuerlichen Betrieben
- Anbau von Nahrungspflanzen statt Energiepflanzen (außer in Fällen, wo letzteres ökologisch sinnvoller ist, z.B. bei Paludikultur auf organischen Böden)

Haben Sie vor, zu diesem Zweck verbindliche ambitionierte Klima-, Umwelt-, Tierschutz und soziale Ziele für alle EU Mitgliedsstaaten mit bindenden Mindestbudgets festzulegen, mit Wirkungsindikatoren zu überprüfen, und gegebenenfalls mit Hilfe von Sanktionen durchzusetzen?

ja nein

Ggf. kurze Anmerkungen:

Wir finden auch den Erhalt, Fortführung und Neugründung von nachhaltigen bäuerlichen Betrieben und den Anbau von Nahrungspflanzen statt Energiepflanzen sehr wichtig. Allerdings sollte es für reine landwirtschaftliche Produktion aus unserer Sicht keine GAP-Gelder geben. Hier sind andere Instrumente gefragt.

2.) Bitte kreuzen Sie an, welche der folgenden Maßnahmen Sie zur Unterstützung einer klimafreundlichen Landwirtschaft ergreifen möchten:

- Positiv einkommenswirksame Honorierung von Integration von Leguminosen in erweiterte Fruchtfolgen, Agroforstsystemen, optimiertem Nährstoffrecycling, sowie reduzierter Bodenbearbeitung bei Verzicht auf Pestizideinsatz

- x Festlegung verpflichtender, ambitionierter, quantifizierbarer Ziele zur Reduzierung des Einsatzes von Agrochemikalien, insbesondere von mineralischen Düngemitteln zur Vermeidung von Stickstoffüberschüssen und damit verbundenen Stickstoffemissionen, und Einbehaltung der gesamten GAP-Subventionen bei Nichteinhaltung
- x Verpflichtende Flächenbindung in der Tierhaltung, Förderung von extensiver Weidehaltung, und Bindung der Investitionsförderung für Stallbauten an Klimaschutzanforderungen wie reduzierte Tierbestände und Stroh-Einstreu bzw. Trennung fester und flüssiger Exkrememente
- x Verbindliche Regelungen zur Vermeidung von Futtermittel- und Tierproduktimporten und damit verbundenen Landnutzungsänderungen in den Herkunftsländern
- x Ausschließliche Förderung von Biogasproduktion aus Abfällen und Ernterückständen
- x Unterstützung von regionaler Verarbeitung und Vermarktung z.B. durch eine Förderung von Lebensmittelpolitikräten, Genossenschaften, Solidarischer Landwirtschaft und Online-Plattformen, die faire, kürzere und saubere Lieferketten schaffen, sowie durch die Bereitstellung von GAP-Mitteln für die Entwicklung von für kurze Lieferketten benötigter Infrastruktur, wie z.B. regionale Lager-, Verarbeitungs- und Vermarktungseinrichtungen
- X Förderung von Dauergrünlandschutz und Einbehaltung bzw. Rückzahlung der gesamten GAP-Zuwendungen bei ungenehmigtem Dauergrünlandumbruch
- x Förderung von Moorrenaturierung und Einbehaltung bzw. Rückzahlung der gesamten GAP-Zuwendungen bei Zuwiderhandlungen gegen den Moorschutz

Ggf. kurze Anmerkungen:

3.) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass soziale, ökologische, menschenrechtliche und tierschutzrelevante Sorgfaltspflichten bei Lebensmittelimporten in die EU eingehalten werden?

- x ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

4.) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Exporte aus der EU, die durch Überproduktion und unfaire Preisvorteile zu Dumpingeffekten in den Importländern führen, verhindert werden?

- x ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

5.) Werden Sie die Ressorts für Umwelt-, Tierschutz-, und Entwicklungspolitik, sowie alle relevanten Akteure aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft nach dem Partnerschaftsprinzip in die GAP-Planungen miteinbeziehen?

x ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

6.) Befürworten Sie eine Priorisierung der landwirtschaftlichen Forschungsgelder für die Förderung von Agrarökologie, sowie partizipative Forschung mit Erzeuger*innen?

x ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

Antworten der Partei DIE LINKE

1.) Halten Sie eine konsequente Ausrichtung der gesamten GAP-Subventionen auf gesellschaftliche Leistungen, die positiv einkommenswirksam honoriert werden sollen, für angebracht?

ja nein

Falls ja, kreuzen Sie bitte an, welche der folgenden Leistungen (neben den in Frage 2 behandelten klimafreundlichen landwirtschaftlichen Praktiken) Ihrer Meinung nach als gesellschaftliche Leistungen anerkannt werden sollten:

- Bewirtschaftung von Flächen mit geringer durchschnittlicher Schlaggröße (vielfältige Flächenstruktur)
- Nutzen von agrarökologischen Anbaumethoden
- Erhalt und Pflege von Landschaftselementen
- Einhaltung hoher Tierhaltungskriterien
- Erhalt, Fortführung und Neugründung von nachhaltigen bäuerlichen Betrieben
- Anbau von Nahrungspflanzen statt Energiepflanzen (außer in Fällen, wo letzteres ökologisch sinnvoller ist, z.B. bei Paludikultur auf organischen Böden)

Haben Sie vor, zu diesem Zweck verbindliche ambitionierte Klima-, Umwelt-, Tierschutz und soziale Ziele für alle EU Mitgliedsstaaten mit bindenden Mindestbudgets festzulegen, mit Wirkungsindikatoren zu überprüfen, und gegebenenfalls mit Hilfe von Sanktionen durchzusetzen?

ja nein

Ggf. kurze Anmerkungen:

Zusätzlich zu verpflichtenden ökologischen Kriterien fordert DIE LINKE, auch verpflichtende soziale Kriterien wie sozialversicherungspflichtige Arbeits- und Ausbildungsplätze für die Auszahlung von Direktzahlungen in der GAP einzuführen.

2.) Bitte kreuzen Sie an, welche der folgenden Maßnahmen Sie zur Unterstützung einer klimafreundlichen Landwirtschaft ergreifen möchten:

- Positiv einkommenswirksame Honorierung von Integration von Leguminosen in erweiterte Fruchtfolgen, Agroforstsystemen, optimiertem Nährstoffrecycling, sowie reduzierter Bodenbearbeitung bei Verzicht auf Pestizideinsatz
- Festlegung verpflichtender, ambitionierter, quantifizierbarer Ziele zur Reduzierung des Einsatzes von Agrochemikalien, insbesondere von mineralischen Düngemitteln

zur Vermeidung von Stickstoffüberschüssen und damit verbundenen Stickstoffemissionen, und Einbehaltung der gesamten GAP-Subventionen bei Nichteinhaltung

- Verpflichtende Flächenbindung in der Tierhaltung, Förderung von extensiver Weidehaltung, und Bindung der Investitionsförderung für Stallbauten an Klimaschutzanforderungen wie reduzierte Tierbestände und Stroh-Einstreu bzw. Trennung fester und flüssiger Exkrememente
- Verbindliche Regelungen zur Vermeidung von Futtermittel- und Tierproduktimporten und damit verbundenen Landnutzungsänderungen in den Herkunftsländern
- Ausschließliche Förderung von Biogasproduktion aus Abfällen und Ernterückständen
- Unterstützung von regionaler Verarbeitung und Vermarktung z.B. durch eine Förderung von Lebensmittelpolitikräten, Genossenschaften, Solidarischer Landwirtschaft und Online-Plattformen, die faire, kürzere und saubere Lieferketten schaffen, sowie durch die Bereitstellung von GAP-Mitteln für die Entwicklung von für kurze Lieferketten benötigter Infrastruktur, wie z.B. regionale Lager-, Verarbeitungs- und Vermarktungseinrichtungen
- Förderung von Dauergrünlandschutz und Einbehaltung bzw. Rückzahlung der gesamten GAP-Zuwendungen bei ungenehmigtem Dauergrünlandumbruch
- Förderung von Moorrenaturierung und Einbehaltung bzw. Rückzahlung der gesamten GAP-Zuwendungen bei Zuwiderhandlungen gegen den Moorschutz

Ggf. kurze Anmerkungen:

Biogas sollte nicht nur aus Reststoffen und Ernterückständen produziert werden können. So kann beispielsweise auch eine regionale Gülleverwertung oder die Nutzung nachhaltig angebauter, alternativen Ackerbaukulturen mit positiven Effekten für den Schutz von Klima und biologischer Vielfalt Sinn machen, wenn Biogasanlagen als Systemdienstleistung und Brückentechnologie sowie auch die Abwärme genutzt werden.

3.) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass soziale, ökologische, menschenrechtliche und tierschutzrelevante Sorgfaltspflichten bei Lebensmittelimporten in die EU eingehalten werden?

ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

4.) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Exporte aus der EU, die durch Überproduktion und unfaire Preisvorteile zu Dumpingeffekten in den Importländern führen, verhindert werden?

ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

5.) Werden Sie die Ressorts für Umwelt-, Tierschutz-, und Entwicklungspolitik, sowie alle relevanten Akteure aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft nach dem Partnerschaftsprinzip in die GAP-Planungen miteinbeziehen?

ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

6.) Befürworten Sie eine Priorisierung der landwirtschaftlichen Forschungsgelder für die Förderung von Agrarökologie, sowie partizipative Forschung mit Erzeuger*innen?

ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

Antworten der FDP

1.) Halten Sie eine konsequente Ausrichtung der gesamten GAP-Subventionen auf gesellschaftliche Leistungen, die positiv einkommenswirksam honoriert werden sollen, für angebracht?

ja nein

2 Falls ja, kreuzen Sie bitte an, welche der folgenden Leistungen (neben den in Frage behandelten klimafreundlichen landwirtschaftlichen Praktiken) Ihrer Meinung nach als gesellschaftliche Leistungen anerkannt werden sollten:

- Bewirtschaftung von Flächen mit geringer durchschnittlicher Schlaggröße (vielfältige Flächenstruktur)
- Nutzen von agrarökologischen Anbaumethoden
- Erhalt und Pflege von Landschaftselementen
- Einhaltung hoher Tierhaltungskriterien
- Erhalt, Fortführung und Neugründung von nachhaltigen bäuerlichen Betrieben
- Anbau von Nahrungspflanzen statt Energiepflanzen (außer in Fällen, wo letzteres ökologisch sinnvoller ist, z.B. bei Paludikultur auf organischen Böden)

Haben Sie vor, zu diesem Zweck verbindliche ambitionierte Klima-, Umwelt-, Tierschutz und soziale Ziele für alle EU Mitgliedsstaaten mit bindenden Mindestbudgets festzulegen, mit Wirkungsindikatoren zu überprüfen, und gegebenenfalls mit Hilfe von Sanktionen durchzusetzen?

ja nein

Ggf. kurze Anmerkungen:

Wir setzen uns für die Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen auf EU-Ebene z.B. bei Bürokratie, Tier- und Pflanzenschutz im Gleichschritt mit einer langfristigen Rückführung der GAP Zahlungen ein.

2.) Bitte kreuzen Sie an, welche der folgenden Maßnahmen Sie zur Unterstützung einer klimafreundlichen Landwirtschaft ergreifen möchten:

- Positiv einkommenswirksame Honorierung von Integration von Leguminosen in erweiterte Fruchtfolgen, Agroforstsystemen, optimiertem Nährstoffrecycling, sowie reduzierter Bodenbearbeitung bei Verzicht auf Pestizideinsatz
- Festlegung verpflichtender, ambitionierter, quantifizierbarer Ziele zur Reduzierung des

Einsatzes von Agrochemikalien, insbesondere von mineralischen Düngemitteln zur Vermeidung von Stickstoffüberschüssen und damit verbundenen Stickstoffemissionen, und Einbehaltung der gesamten GAP-Subventionen bei Nichteinhaltung

- Verpflichtende Flächenbindung in der Tierhaltung, Förderung von extensiver Weidehaltung, und Bindung der Investitionsförderung für Stallbauten an Klimaschutzanforderungen wie reduzierte Tierbestände und Stroh-Einstreu bzw. Trennung fester und flüssiger Exkrememente
- Verbindliche Regelungen zur Vermeidung von Futtermittel- und Tierproduktimporten und damit verbundenen Landnutzungsänderungen in den Herkunftsländern
- Ausschließliche Förderung von Biogasproduktion aus Abfällen und Ernterückständen
- Unterstützung von regionaler Verarbeitung und Vermarktung z.B. durch eine Förderung von Lebensmittelpolitikräten, Genossenschaften, Solidarischer Landwirtschaft und Online-Plattformen, die faire, kürzere und saubere Lieferketten schaffen, sowie durch die Bereitstellung von GAP-Mitteln für die Entwicklung von für kurze Lieferketten benötigter Infrastruktur, wie z.B. regionale Lager-, Verarbeitungs- und Vermarktungseinrichtungen
- Förderung von Dauergrünlandschutz und Einbehaltung bzw. Rückzahlung der gesamten GAP-Zuwendungen bei ungenehmigtem Dauergrünlandumbruch
- Förderung von Moorrenaturierung und Einbehaltung bzw. Rückzahlung der gesamten GAP-Zuwendungen bei Zuwiderhandlungen gegen den Moorschutz

Ggf. kurze Anmerkungen:

Beispiel Pflanzenschutz und Düngung: Die konventionelle Bewirtschaftung weist bezogen auf die hergestellte Produktmenge eine größere ökologische Vorzüglichkeit auf als die ökologische Bewirtschaftung.

3.) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass soziale, ökologische, menschenrechtliche und tierschutzrelevante Sorgfaltspflichten bei Lebensmittelimporten in die EU eingehalten werden?

- ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

Das ist handelsrechtlich nicht möglich. Der beste Weg, diese Kriterien zu erfüllen, ist die Aufrechterhaltung einer leistungsfähigen Landwirtschaft bei uns in Deutschland.

4.) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Exporte aus der EU, die durch Überproduktion und unfaire Preisvorteile zu Dumpingeffekten in den Importländern führen, verhindert werden?

- ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

Exportsubventionen und damit unfaire Preisvorteile gibt es in der EU-Agrarpolitik nicht mehr. Der beste Weg ist, die landwirtschaftliche Produktion in den Entwicklungsländern zu stärken.

ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

Die thematisch betroffenen Ressorts sowie alle relevanten gesellschaftlichen Akteure müssen bei politischen Entscheidungen beteiligt werden, um alle Argumente abzuwägen.

6.) Befürworten Sie eine Priorisierung der landwirtschaftlichen Forschungsgelder für die Förderung von Agrarökologie, sowie partizipative Forschung mit Erzeuger*innen?

ja nein vielleicht

Ggf. kurze Anmerkungen:

Wir setzen auf die Freiheit der Forschung, die größtmöglich selbst entscheiden sollte, wie finanzielle Mittel am sinnvollsten einzusetzen sind.